

»Man kann die Realität ignorieren, aber man kann nicht die Konsequenzen der ignorierten Realität ignorieren.«

Ayn Rand

Wiedervereinigung der Wirtschaftsgebiete Mittel- und Westdeutschlands

Teil 1

Wie die DDR von der BRiD annektiert wurde

Quellenmaterial FDJ.de

Achtung Lesen gefährdet die Dummheit. Nachfolgende Aussagen beruhen auf Indizien. der Artikel könnte bei Lesern mit festgefahrener Sichtweise starke Emotionen auslösen! Was Sie ‚Unfrieden‘ nennen, ist Demokratie und Kritik ist kein ‚Hass‘. Es ist die Pflicht eines jeden Menschen immer gut informiert zu sein, damit man die richtigen Entscheidungen treffen kann.

Liebe Leser, liebe Stimmen des Zorns,



Dummheit müßte eigentlich bestraft werden, zumindest wenn dadurch die Verbreitung unwahrer Tatsachenbehauptungen verhindert werden könnte. Aber wie es in der BRiD nun mal so ist, kann jeder Ungebildete, Hetzer oder Lügner sagen und schreiben, was er will, insbesondere dann, wenn damit die nicht mehr vorhandene DDR angeschwärzt und die lesende Bevölkerung vorsätzlich belogen wird.

Ehrenrühmig ist es allemal, wenn da erklärt wird, die DDR sei bereits 1983 bankrott gewesen und habe sich noch sechs weitere Jahre durchwursteln können, ehe sie endlich beendet worden sei. Ehrenrühmig deswegen, weil damit die Leistungen eines 17-Millionen-Volkes in den Dreck getreten werden.

Die offiziellen Auslandsschulden in Valutamark, also D-Mark betragen nach der Bereinigung um die Guthaben inklusive des Saldos im innerdeutschen Handel im Jahre 1989 genau 18,4 Milliarden Mark. Der Untergang der DDR war in erster Linie eine politische Krise.

Zum Artikel

Warum Annexion der DDR und nicht Vereinigung oder Wiedervereinigung?

Wenn die DDR gleichberechtigt und auf Augenhöhe mit der BRiD zusammengegangen wäre, dann wäre es eine Vereinigung. Das, was 1989 in den Wirtschaftsgebieten auf deutschen Boden passierte, war etwas völlig anderes. Der gesamte Immobilienbestand (*Grundstücke, Ackerland, Wälder, Seen, Flüsse, Gebäude*), die Industrie, der Handel und sämtliche kulturelle Einrichtungen sind unter die Verwaltung der Treuhandanstalt gekommen und in den Besitz der Bundesrepublik in Deutschland übergegangen. Woher hat sich die BRiD dieses Recht genommen? Es gab kein Recht für die BRiD. Die DDR wurde widerrechtlich an die BRiD angeschlossen. Und damit sind wir schon mitten in der Definition einer Annexion.

Diese Annexion ist ein Betrug, die Größe innerdeutsche Plünderung durch Deutsche und für viele in der ehemaligen DDR ein Selbstbetrug. Wo ist das Eigentum der DDR, das Eigentum des Volkes hingekommen? Die DDR hatte im Jahre 1989 Werte geschaffen in Höhe von **1.200 Milliarden DM**, das macht pro Kopf der Bevölkerung ungefähr **100.000 DM**. Wo ist dieser Besitz, den Millionen Menschen in den 40 Jahren geschaffen haben? Die Antwort heißt: Alle diese Werte sind in die BRiD verschoben worden und der Rest wurde vernichtet.

Dieser gesellschaftliche Reichtum im Wert von **1,2 Billionen DM**, der aus dem Schutt und aus der Asche des 2. Weltkriegs in jahrzehntelanger Arbeit geschaffen wurde, wurde, nachdem er in die Hände der BRiD Verwaltung gefallen war, innerhalb von wenigen Jahren verscherbelt, verschleudert und vernichtet. Ein Beispiel, um die Dimension klarzumachen, um die es hier geht.

Das volkseigene Chemiekombinat in Pisteritz, beschäftigte in der DDR 10 000te Arbeiter, es war ein gigantisches Werk von der Größe einer Kleinstadt. Diese Blauäugigkeit und zum Himmel schreiende Inkompetenz vieler Wirtschaftslenker und der Treuhandanstalt lieferte das DDR-Eigentum an die BRiD aus. Wie Heuschrecken fielen sie über die DDR her. Und alles war (rechtlich?) abgesichert durch die Treuhand als Machtinstrument der BRiD.

Doch dieser umfangreiche Ausverkauf kann nicht allein mit Blauäugigkeit und Inkompetenz gerechtfertigt werden. Es gab einen politischen Auftrag. Und der politische Auftrag aus der BRiD hieß: Bereicherung des Systems der BRiD und die komplette Vernichtung jeder Konkurrenz aus der DDR und die Abhängigkeit des Mitteldeutschen Wirtschaftsgebietes. Das sieht man ganz deutlich an den immensen Gewinnsteigerungen in allen Bereichen der BRiD-Wirtschaft in den ersten Jahren nach der Annexion. Und natürlich spielt auch die Wut und die Rache auf die DDR, eine große Rolle, das zeigt sich vor allem an der Siegerjustiz. Das zeigt sich daran, wie Kübel voller Dreck über die DDR ausgegossen wurde. Das zeigt sich daran, wie der Antifaschismus der DDR geächtet wurde. Kaum eine Straße wurde nicht umbenannt. Wie sieht die Situation der Menschen in Mitteldeutschland heute aus?

Vor dem Hintergrund der geschlossenen Betriebe und Kombinate, der zerstückelten Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPGs) stehen Millionen Schicksale der Arbeiter und Bauern und ihrer Familien. Eine Welle des Elends rollt über Mitteldeutschland. Massiver Sozialabbau, Massenarbeitslosigkeit, das ständige Überlegen, was kommt morgen auf uns zu oder das einfache Resignieren und Aufgeben vor dieser Katastrophe.

Das Arbeitslosengeld wurde serviert wie ein Almosen und ist zu wenig zum Leben und Zuviel zum Sterben. Die Menschen verließen zu Tausenden die DDR. Nicht weil es zu wenig Arbeitsplätze gab, sondern weil es einfach überhaupt keine Arbeitsplätze mehr gab. In Mecklenburg-Vorpommern, das nördlichste der 5 Bundesländer (Provinzen) verließen jedes Jahr 5.000 Jugendliche ihre Wohnorte. Das ist nichts anderes als eine Völkerwanderung einer ganzen Generation. Der westdeutsche Faschismus nutzte diese soziale Misere der jungen Generation aus, sie dominierten die Straßen und organisieren ihre Anhängerschaft für den nächsten Krieg.

Was ist die DDR heute? Sie ist eine abhängige Kolonie der BRiD geworden. Die ehem. DDR ähnelt einer ausgelutschten Tomate. Alles wurde herausgeschleppt und der Rest, die Schale wurde weggeworfen und die Menschen können zusehen, wie sie zurechtkommen. Nicht umsonst wird die ehemalige DDR als eine der ärmsten Regionen Europas bezeichnet.

Das Gebiet der DDR ist einerseits ein Klotz am Bein des westdeutschen Faschismus, indem sie die Bevölkerung erst einmal ernähren muß, als von ihnen ernährt zu werden. Andererseits ist sie aber auch Absatzgebiet für Produkte und Waren aus der BRiD. Sie dient als militärisch wichtige strategische Position für den kommenden Krieg um Osteuropa. Die DDR liefert billiges Menschenmaterial für die niedrigsten Arbeiten aller Art. Sie wurde ein Labor, in dem man in Echtzeit testen kann, wieviel Sozialabbau die Deutschen ertragen und stillhalten.

Viele Menschen in der BRiD sagen, diese Annexion wäre doch vom Volk in der DDR so gewollt worden. Wir kennen keinen einzigen, der 1989 auf die Straße gegangen ist und die Plünderung der DDR gefordert hat! Zurückblickend und auch im Blick auf die Zukunft ist die Annexion der DDR keine abgeschlossene Sache. Sondern es ist ein imperialistischer Schwelbrand, der zeigt, daß der Westen angetreten ist, seine Macht auszubreiten, um den Maximalprofit zu bekommen. Das Volk bezahlt es mit Elend und Verderben. Genauso unvergessen werden die völkerrechtswidrigen Kriegseinsätze der BRiD sein, z.B. gegen Jugoslawien, Afghanistan etc. und aktuell gegen Rußland in der Ukraine. An der Annexion der DDR ist nichts abgeschlossen.

Inbesitznahme - Abwicklung - Liquidierung

Faktensammlung zur Inbesitznahme, Abwicklung und Liquidierung der DDR durch die BRiD vor und nach 1989 in folgender Gliederung:

1. Durch die BRD geraubtes DDR-Vermögen (Aus-Inlandsverschuldung)
2. Generelles über die «Arbeit» der Treuhand
 - A) Wirtschaft
 - B) Kultur
 - C) Sozialsystem

1. Durch die BRD geraubtes DDR-Vermögen (Aus-Inlandsverschuldung)

- 1.1. Der ökonomische Wert der DDR 1989 Grundmittelbestand allein der produktiven Bereiche der Volkswirtschaft im Jahr 1988: 1200 Mrd. Mark

Zusammensetzung:

Industrie	767,0	Mill. M
produktives Handwerk	5,0	Mrd. M
Bauwirtschaft	28,0	Mrd. M
Land u. Forstwirtschaft	170,5	Mrd. M
Verkehr, Post und Fernmeldewesen	159,0	Mrd. M
Binnenhandel	44,5	Mrd. M
sonst. produktive Zweige	27,7	Mrd. M

Summe	1200	Mrd. Mark ⁽¹⁾

Nach dem Umtauschsatz der Währungsunion von 2:1 ergibt sich ein Wert von 600 Mrd. DM ⁽²⁾. Da es sich bei diesen Wert nur um den der Grundmittel handelt ist der Faktor Grund und Boden in dieser Rechnung nicht enthalten. Dieser Faktor beträgt nach grober Schätzung 400 Mrd. DM. ⁽³⁾ Zuzüglich des Vermögens der Nationalen Volksarmee von 20 Mrd. DM ⁽³⁾ errechnet sich der ökonomische Wert der DDR 1989 aus:

Wert der produktiven Bereiche:	600	Mrd. DM
Wert des Grund und Bodens:	400	Mrd. DM
Vermögen der NVA	20	Mrd. DM

Summe	1.020	Mrd. DM

Quellennachweis:

(1) Statistisches Jahrbuch der DDR 1989 S. 107

(2) D. Rohwedder 22.10. 1990 vor der Handelskammer Wien

(3) WAS WAR DIE DDR WERT? /S.Wenzel S. 176

- 1.2. Verschuldung der DDR nach offiziellen Angaben der Regierung der BRD wurden folgende Schulden der DDR mit ihrem Anschluß übernommen

Nach offiziellen Angaben der Regierung der BRD wurden folgende Schulden der DDR mit ihrem Anschluß übernommen:

interne Schulden des Staatshaushaltes	28,0	Mrd. DM
Netto - Auslandsverschuldung	23,3	Mrd. DM
Wohnungsbaukredite	38,0	Mrd. DM
Altschulden der Treuhand	104,0	Mrd. DM

Restausgleichskosten aus der Währungsunion	16,0 Mrd. DM

Summe	216,7 Mrd. DM

Der Posten Altschulden der Treuhand bezeichnet Verpflichtungen der Staatsbetriebe der DDR gegenüber der Staatsbank bzw. dem Staatshaushalt. In Betrachtung der Zentralverwaltungswirtschaft des Realsozialismus handelt es sich hierbei um innere Verrechnungen im Rahmen des Systems. Es waren keine Schulden wirtschaftlicher Einheiten. ⁽³⁾ Deswegen sind nur zwei Positionen bei Berechnung der Verschuldung der DDR relevant ⁽⁴⁾

die Nettoauslandsverschuldung der DDR	23,3 Mrd. DM
Wohnungsbaukredite	38,0 Mrd. DM

Summe	61,3 Mrd. DM ⁽³⁾

Die Posten «Interne Schulden des Staatshaushaltes» und «Restausgleichskosten aus der Währungsunion» sind kritisch zu bewerten das sie sich mangels fehlender öffentlicher Dokumentation jeglicher Betrachtung und Bewertung entziehen. Doch selbst wenn man diese Posten in Betracht zieht, kommt man auf einen außerordentlich soliden Wert von **123 Mrd. DM** ⁽³⁾. Zum Vergleich, die Verschuldung der BRD betrug 1990 **927 Mrd. DM** ⁽⁴⁾. (XXX) Außerordentlich wichtig ist die Betrachtung der Reparationsschuld der BRD an die DDR, die nach dem Krieg die gesamten durch das Potsdamer Abkommen zugestandenen Reparationen ausschließlich bzw. im Wesentlichen allein beglich und diese sogar um 40 - 60% überzog. Daraus ergibt sich eine Reparations-schuld der BRD an die DDR von **727,1 Mrd. DM** ⁽³⁾ (dieser Wert bezieht sich auf den Stand von 1989 bei einer Verzinsung von ca. 7%).

1.2.1. Auferlegung der Staatsverschuldung der BRD auf die Bevölkerung der DDR als Element der Annexion

Vor der Annexion der DDR betrug die Staatsverschuldung Pro-Kopf im Osten 3.625 DM ⁽³⁾. Zieht man die Verlautbarungen der Bundesregierungen in Betracht «**28 Mrd.** interne Schulden des Staatshaushaltes» «**26 Mrd.**, DM-Restausgleichsposten der Währungsunion» kommt man auf eine Pro-Kopf-Verschuldung von **7050 DM**. Die Pro-Kopf-Verschuldung im Westen dagegen belief 1989 auf ca. **15000 DM**. Nach der Annexion betrug die Pro-Kopf-Verschuldung der Bürger der BRD und der Bürger der annektierten DDR **12841 DM** ⁽⁴⁾. Danach trägt die Bevölkerung der annektierten DDR, Pro-Kopf **9216 DM** Schulden der BRD ab. Nach der Rechnung der Bundesregierung wären es immer noch **5791 DM** Schuldenübernahme. Die Verschuldung der BRD-Regierung (Bund & Länder) beträgt ca. 2,5 Billionen Euro. Die Gesamtschulden an externe Gläubiger ca. 5,5 Billionen Euro.

Quellennachweis

(2) Vereinigungsbilanz / H.Nick VSA Verlag, Hamburg 1995

(3) WAS WAR DIE DDR WERT? / S.Wenzel Neues Berlin 2000, S.29/30

(4) DIE LIQUIDATOREN / R. Hartmann Neues Leben 1996, S.92/93

2. Generelles zur «Arbeit» der Treuhand

Am 12. 02. 1990 reichte Wolfgang Ullmann am Runden Tisch den Vorschlag, zur Gründung einer Treuhandgesellschaft ein. Nach den vorliegenden dokumentierten Wertschätzung des DDR - Produktivvermögens in Höhe von **1,2 Billionen DM** ergibt sich bei 16 Millionen Bürgern der DDR ein pro Kopf Vermögen der DDR von **100.000 DM**. Dieses sollte durch die Treuhand verwaltet und erhalten werden. Verlauf und Resultat der «Treuhand - Arbeit» zeigen ein Bild der Verwüstung und Liquidierung sowie eine massive Verschiebung des Wertes der DDR an Nicht - DDR - Bürger. Zum Teil ging die Treuhand illegal und kriminell bei ihrer Arbeit vor.

Allein in den Jahren 1991/92 wird unter anderem in ein Schaden von **3 Mrd. DM** erfaßt, der direkt auf die Wirtschaftskriminelle Machenschaften der Treuhand und ihrer "Handelspartner" zurückzuführen ist. Am Ende des produktiven Geschäfts der Treuhand blieb vom Vermögen der DDR ein Schuldenberg von **275 Mrd. DM** ⁽⁴⁾ übrig.

Daraus ergibt sich ein Defizit von **1475 Mrd. DM**, damit stellt die «Arbeit der Treuhand» die größte Vernichtung von gesellschaftlichen Reichtum zu Friedenszeiten überhaupt dar ⁽²⁾.

Die komplette Übernahme der Kernelemente der Betriebe und Kombinate der DDR und die dadurch übernommene Versorgung von 16,5 Millionen Menschen dieses Gebietes durch den Deutschen Imperialismus war bisher nur durch gewonnene Kriege und die Eroberung von Kolonien möglich.

95% ⁽³⁾ der von der Treuhand zu verwaltenden Masse wurde an Banken, Immobilienfirmen und wohlhabende Westdeutsche verscherbelt.

Der Bruttobestand der Treuhand setzte sich unter anderem aus folgenden Einzelposten zusammen:

8.500	Kombinate und Betriebe
20.000	große und kleine Einzelgeschäfte
7.500	Betriebe der Gastronomie
900	Buchläden
1.854	Apotheken
3,68	Millionen Hektar Land -forstwirtschaftliche Fläche
25	Mrd. qm Immobilien

----- (4)

Allein in 4 Jahren verschleuderte die Treuhand 31.576 volkseigene Unternehmen ⁽⁴⁾ und wandelte diese in privaten Besitz um oder liquidierte sie sofort. Entwicklung der Liquidation der DDR-Betriebe durch die Treuhand

Juni 1991	529	vernichtete Unternehmen
Dezember 1991	871	vernichtete Unternehmen
Juni 1992	1.589	vernichtete Unternehmen
Dezember 1992	2.249	vernichtete Unternehmen
Juni 1993	2.857	vernichtete Unternehmen
Dezember 1993	3.196	vernichtete Unternehmen
Februar 1994	3.244	vernichtete Unternehmen

----- (1)

Bei einem lächerlichen Gewinn von **76 Mrd. DM** ⁽⁴⁾ (von den 76 Mrd. DM sind nach Auflösung der Treuhand noch nicht mal die Hälfte bezahlt worden) aber einem astronomischen Aufwand von **332 Mrd. DM** ⁽⁴⁾, erzielte die Treuhand bei diesem vorläufigen Stand der vollständigen Enteignung des Volkes der DDR ein Defizit von **256 Mrd. DM**

Ankauf von großen Unternehmen der annektierten DDR durch westdeutsche Firmen mit der einzigen Zielsetzung: Einnahme von Fördermitteln:

Am Beispiel der Warnow Werft:

- gekauft von der Kvaerner Deutschland GmbH für 1 Million DM
- Fördermittel bezogen 1,5 Billionen DM

Am Beispiel der Stickstoffwerte in Piesteritz

- gekauft für von der SKW Trostberg AG für 1 DM
- Fördermittel bezogen 953 Millionen DM

Am Beispiel der Niles Werkzeugmaschinen

- gekauft von der Fritz Werner Werkzeugmaschinen AG für 50.000 DM
- Fördermittel bezogen 850 Millionen DM

----- (4)

Mit der Privatisierung begann ein Massensterben, das vorauszusehen war, die Zunahme der Gesamtinsolvenzen allein im ersten Halbjahr 1995 betrug im Westen **2,9 %** dagegen in Mitteldeutschland **31,6 %** ⁽⁵⁾.

Dieser radikalen Kurs in Richtung vollständiger Privatisierung / Liquidierung des Volkswirtschaft der DDR entgegen jeglicher ökonomischer Vernunft stellt den politischen Auftrag der Treuhand dar - Enteignung der DDR-Bevölkerung, Vernichtung der Konkurrenz und die Wiederherstellung privatkapitalistischer Produktionsverhältnisse mit all ihren sozialen Folgen. In binnen von 5 Jahren (1990-95) vernichtete die Treuhand 3 Millionen Arbeitsplätze.

Quellennachweis

- (1) Monatsinformation der Treuhand Februar 1994
- (2) Neues Deutschland 31.04.1993
- (3) WAS WAR DIE DDR WERT? / S.Wenzel
- (4) DIE LQUIDATOREN /R. Hartmann
- (5) Presseinformation des Verbandes der Vereine Kreditreform

A) Fakten zur Vernichtung der Wirtschaft der DDR durch die Annexion

Das Erreichen des Produktionsniveau der DDR von 1989 ist bis 1999 im Ansatz zu erkennen. Mit erschreckender Tendenz sinkt der Zuwachs BIP der "neuen Bundesländer" und die Zahl der Arbeitslosen steigt.

Jahr	Jährlicher Zuwachs des BIP	Registrierte Arbeitslose	Arbeitslosenquote
1992	7,8%	1.700.000	
1993	9,3%	1.149.000	
1994	9,6%	1.142.000	
1995	4,4%	1.047.000	14 %
1996	3,2%	1.169.000	15,7 %
1997	1,7%	1.364.000	18,1 %
1998	2,1%	1.375.000	18,2 %
1999	1,5%	1.344.000	18,2 %

----- (4)

Diese Tabellenwerte die an sich schon ein erschreckendes Bild abgeben ist zu beachten das der BIP nach westlicher Berechnungsmethode alle registrierten Rechnungen umfaßt alle Verwaltungsangestellten, Rechtsanwälte, Steuerberater, Werbefachleute und - unternehmen. Also den gesamten nichtmateriellen Bereich der Wirtschaft der praktisch keine Wertschöpfung darstellt. Außerdem werden vom BIP auch die Leistungen der Abrissfirmen erfaßt die nach 1989 einiges zu tun hatten beim rigorosen Abriß der DDR.

Allein im Zeitraum von 2 Jahren 1990-1991 sank die Industrieproduktion auf ein Drittel des Standes von 1989. Trotz den beträchtlichen Steigerungsraten des BIP 1992, die man vor dem Hintergrund eines Totalzusammenbruchs sehen muß, der erreichte der Produktionsstand nicht mal 82% des Niveaus von 1989. Weiterhin rapide sinkende Werte der Wirtschaft auf dem Gebiet der annektierten DDR führen den Begriff "Aufschwung Ost" ab absurdum. Nach Vernichtung sämtlicher Kombinate und Großbetriebe der DDR bleibt nach 1989 eine industrielle Basis, die nicht mal 14% des Gesamt der gesamten Bruttowertschöpfung Großdeutschlands ausmacht.

Anteil der Betriebe mit über 1000 Beschäftigten in Westdeutschland: 1,9% Anteil der Beschäftigten 33,3% Anteil der Betriebe mit über 1000 Beschäftigten in der annek. DDR: 0,9% Anteil der Beschäftigten 18,3%

Erhaltende Arbeitsplätze im wirtschaftlichen Kernelement Industrie im Vergleich einiger ehem. Ostblockstaaten:

- Polen 85 %
 - Ungarn 76,8 %
 - Tschechien 68 %
 - Annektierte DDR 20 % (Stand 1999)
- (4)

Das Sterben der Wirtschaft in der annektierten DDR ist unter anderem auf fehlendes Eigenkapital zurückzuführen. Dieses ehemalige Kapital der DDR ist nicht herrenlos geworden, sondern zu 95% in die Hände des westdeutschen Finanzkapitals geflossen. Damit läßt sich sagen das die annektierten DDR also neue Kolonie der BRiD vollständig ausgeraubt wurde und nun wirtschaftlich wertlos dahin vegetiert. Die Spezifika der Annexion der DDR und die Auswirkungen auf die Wirtschaft der annektierten DDR spiegeln sich aufschlußreich auch im Vergleich des Wertes der Entwicklung der realen Industrieproduktion in den ehem. Ostblockstaaten wieder. Stand der realen Industrieproduktion von 1989 entspricht 100%

Land	1990	1991	1992	1993	1994	1995	Vergleich 1995 zu 1989
Polen	-24,2%	-11,9%	3,9%	7,3%	11,9%	9,4%	91,1%
Ungarn	-10,2%	-16,6%	-9,7%	4,0%	9,6%	6,5%	82,4%
Slowenien	-10,5%	-12,4%	-13,2%	-2,8%	6,4%	4,2%	73,3%
Tschechien	-3,3%	24,4%	-7,9%	-5,3%	2,1%	9,5%	71,3%
Slowakei	-4,0%	-24,7%	-13,8%	-10,6%	6,4%	8,9%	64,6%
Rumänien	-19,0%	-22,8%	-22,9%	1,3%	3,3%	9,4%	55,2%
Bulgarien	-16,7%	-22,2%	-15,9%	-10,9%	8,5%	4,6%	54,7%
annekt. DDR	-28,7%	-55,7%	-5,7%	7,2%	16,3%	8,5%	40,3%

----- (4)

Nach 10 Jahren Übernahme der DDR durch die BRiD zählt die Europäische Union ostdeutscher Länder zu den ärmsten Regionen Europas. In der annektierten DDR werden nur rund 65% des europäischen Durchschnitts Pro-Kopf-Einkommen erreicht. Nach der Annexion der DDR fehlen in den "neuen Bundesländern" mehr als 2,3 Millionen Arbeitsplätze das entspricht einer Unterbeschäftigungsquote von 42% in der BRiD besteht im Vergleich dazu eine Unterbeschäftigungsquote von 19,2% die durch den gegenwärtigen auf Westdeutschland reduzierten Konjunkturaufschwung ständig verringert, während sie im Osten bestenfalls gleich hoch bleibt ⁽⁵⁾. Im Kern der Wirtschaft eines jeden Landes, der Industrie, wurden nicht mal 20% der Arbeitsplätze der DDR-Industrie erhalten.

A.1) Kapital - Akkumulation des Deutschen Imperialismus als primäres Ziel der Annexion der DDR

Die Entwicklung der Wirtschaft auf dem mitteldeutschen Gebiet nach der Annexion stellt sich in einer totalen Abkopplung von Wirtschaftswachstum der BRiD dar. An einem jährlichen Wirtschaftswachstum von 5% in der BRiD und nicht mal 2% in der annektierten DDR ist dieser Trend gut zu erkennen. Die Konzerne der BRiD erzielen Rekordgewinne die Wirtschaft in der annektierten DDR stirbt defakto einen langsamen Tod.

Rekordzuwachs in allen Hauptbereichen des produzierenden Gewerbes des BRD unmittelbar nach der Annexion bis 1998:

Kraftwagen:	+ 49%
Büromaschinen	+ 48%
Schienenfahrzeuge	+ 39%
Mineralöl	+ 34%
----- (4)	

Die DDR durch die Annexion gezielt den ungezügelt Gesetzen der kapitalistischen Marktwirtschaft auszusetzen war und ist gezielte Lobby-Arbeit für die Wirtschaft der BRiD. Die Entwicklung der Warenlieferungen aus dem Gebiet der annektierten DDR im Vergleich mit den Bezügen zeigen ein tendenziösen Weg von einer 1989 fast gleichgewichtigen Größenordnung bis 1995 zu einer massiven Verschiebung des Handels zu Gunsten der BRiD-Wirtschaft.

Innerdeutscher Warenaustausch 1989 bis 1995 in Milliarden DM

Jahr	Bezüge der annektierten DDR	Lieferungen der annektierten DDR	Saldo
1989	8,1	7,2	0,9
1990	71	8,0	63
1991	203	24	179
1992	235	32	203
1993	246	38	208
1994	271	50	221
1995	311	83	228
----- (6)			

Die gesamtwirtschaftliche Produktion der Deutschen Wirtschaft hat durch die Annexion der DDR einen deutlichen Niveauanschub von **200 Mrd. DM** erfahren. Das Bruttoinlandsprodukt der BRiD stieg durch die feindliche Übernahme der DDR von **1.570 auf 2.320 Mrd. DM** an. Das ergibt einen wirtschaftlichen Wachstumstrend der BRiD momentan nach der Annexion der DDR von 7%. (Zahlenmaterial (7))

Der Raub des DDR-Vermögens und der mit der Annexion der DDR verbunden Aufschwung der Wirtschaft der BRiD steht somit im tiefen Zusammenhang mit der Verdopplung des Geldvermögens der BRiD innerhalb von nur 10 Jahren auf einen gigantischen Wert von **6,75 Billionen DM** in Zahlen 6,75.000.000.000.000.000 DM (4).

Quellennachweis

(4) WAS WAR DIE DDR WERT? /S.Wenzel

(6) Kuhn in Vereinigungsbilanz

(7) Monatsbericht Mai 2000 der Deutschen Bank

B. Vernichtung, Inbesitznahme und Deformierung des kulturellen Bereiches auf dem Gebiet der annektierten DDR

Die Menschen der DDR konnte auf ein riesiges kulturelles Angebot zurückgreifen, durch die sehr niedrigen Preise für Kulturelle Veranstaltungen war der kulturelle Bereich der DDR äußerst aktiv und belebt. Gerade das Angebot für die Jugend war sehr umfangreich.

18.118	Bibliotheken
2.924	Theater
719	Museen
190	Musikschulen
848	Klubhäuser staatlich oder im Bereich von Industrie und Landwirtschaft
594	von der FDJ geleitete Jugendklubs
56.000	ehrenamtliche geleitet Klubs und Bibliotheken (<i>Jugendklubs, Klubs der Werktätigen</i>)

Die Ausgaben der DDR für den kulturellen Bereich erhöhten sich jährlich

Jahr Erhöhung in %

1975	100,0
1980	117,5
1985	159,0
1986	176,3
-----	(4)

Nach der Annexion wurde der Kernbereich also die Mehrzahl all dieser Kulturellen Zentren und Begegnungsstädten geschlossen. In den ersten Jahren wurden allein **10.200** geschlossen. Die Anzahl der Kinos halbierte sich ⁽⁵⁾. Die Annexionisten vernichteten alleine bis 1992 **14.574 Bibliotheken**. Der Finanzierung des kulturellen Bereichs der annektierten DDR ist katastrophal, die Theater und Kulturzentren, die den Abriß im Zuge der Annexion überlebte haben, kämpfen auf Grund unüberwindbarer finanzieller Engpässe um ihr Überleben Ab 1995 wurden vom Bund zur Übergangsfiananzierung keine Mittel mehr bereitgestellt. Der Kulturelle Bereich ist von den "neuen Bundesländern" allein zu finanzieren. Doch durch die zerstörte und am Boden liegende Wirtschaft sind die einzelnen "neuen Bundesländer" nicht im Geringsten in der Lage nötige Mittel für den kulturellen Bereich zu erbringen.

Mittelbereitstellung für den kulturellen Bereich der annektierten DDR:

Jahr Finanzieller Spielraum	
1991	900 Mio. DM
1992	780 Mio. DM
1993	350 Mio. DM (650 Mio. DM nach massiven Protesten)

Vernichtung der Kinolandschaft der DDR am Beispiel Osthüringens - Bereitgestellte Mittel:

Jahr	investierte Mittel zur Werterhaltung pro Jahr
1973-1989	1,5 Millionen Mark
-----	nach der Annexion-----
1991	1 Million DM
1992	0,4 Millionen DM

Vernichtung der des Bereichs Filmtheater in Ostthüringen im Zuge der Annexion:

Bereich	Rückgang
Anzahl der Kinos	32,4 %
Personal der Kinos	18,1 %
Anzahl der Filmvorstellungen	34,6 %
Anzahl der Besucher	11,4 %
Erlöse der Filmvorstellungen	57,7 %

Der Kinderbuchverlag der DDR verwirtschaftet ein Plus von 10.12 Millionen Mark und war wie fast alle Verlage auf keine staatlichen Subventionen angewiesen. Trotzdem, alle Verlage der DDR wurden privatisiert oder vernichtet. Die Privatisierung der Verlage der DDR widerspiegelt den größten Eigentumstransfer dieser Art in der deutschen Geschichte von OST nach WEST.

Die vollkommen paradoxe Zerstörung, erfolgreicher und Gewinn verwirtschaftenden Kinobetriebe und Verlage der DDR beweist wiederum eine der Zielstellungen der Annexion bzw. der Treuhand. Zerstörung von Konkurrenz aus dem Osten, Vernichtung der Identität der DDR.

B.1) Fatale Auswirkungen auf die Bevölkerung insbesondere der Jugend

Der kulturelle Notstand wird durch den massiven Wegfalls der kulturellen Infrastruktur und die Zerstörung des Netzes kultureller Kommunikation ständig weiter verschärft ⁽⁶⁾. Die Verlage, das Fernsehen, der Rundfunk, Film und Synchron die den Künstlern Arbeit und Förderung gerade der Jugend gab sind nicht mehr existent. Durch immer weitere Schließungen von Buchhandlungen, Galerien, Kinos, Klubs, Kulturhäuser einem radikalen Stellenabbau in den kommunalen Kulturbereichen wird absichtlich das Verkümmern und Wegsterben der Identität großer Menschengruppen gegenüber deren angestammten Lebensräumen hingenommen.

Authentische Information gerade für die Jugend wird verhindert, erwiesen an der Zerschlagung des Jugendsenders DT64 und des Deutschen Fernsehfunks. Die Auseinandersetzung gerade mit den Probleme durch die Annexion der DDR wird in den neu geschaffenen Regionalsendern durch eine "westdeutsche Brille" gesendet. Die Widersprüche werden totgeschwiegen oder verdreht.

Der international Anerkannten, dem Humanismus verpflichteten Kultur und Kunst für Kinder ist mit dem Vernichten von Verlagen, Medien und Schallplattenproduktion durch die westliche Konkurrenz, wurde der Boden entzogen. Die Folgen dieser Verelendung der Kulturellen Errungenschaften der DDR sind für die Bevölkerung schwerwiegend und zeigen sich in einem Verlust an Identität und Selbstwertgefühl.

Für die Jugend hat sich durch das Wegfallen kultureller Betätigungsfelder ein gefährlicher Nährboden für Kriminalität Gewalt, Fremdenfeindlichkeit und Neonazismus entwickelt. Somit lebt die Mehrzahl der Mitteldeutschen – und es werden immer mehr – am Rande des kulturellen Existenzminimums, bleiben in ihrer immer länger werdenden "Freizeit" auf Familie Wohnung und Medien angewiesen ⁽⁶⁾. Medien die sich in ihrem Angebot auf dumpfe mit unter gewaltverherrlichende und für eine Ellenbogengesellschaft werbende Berieselung beschränken. Der kulturelle Föderalismus und die Herrschaft eines manipulierten Massengeschmacks verhindern die dringend nötige Verständigung über den eskalierenden des kulturellen Notstand in Großdeutschland und der annektierten DDR.

Quellennachweis

(4) Statistische Jahrbücher der DDR

(5) Freimut Duve im Bundestag

(6) Ostdeutschen Memorandum 1992

C) Das Sozialsystem der DDR vor der Annexion und die soziale Lage der Bevölkerung in Ostdeutschland nach der Annexion

Das Soziale System der DDR ist mit seinen Leistungen in ihrer Qualität weltweit einzigartig gewesen. Subventionierung aller wichtigen sozialen Bereiche durch den Staat.

- niedrige und stabile Preise für alle Grundnahrungsmittel, Strom, Wasser, Gas,
- stabile niedrige Preise für die Benutzung öffentliche Verkehrsmittel
- stabile niedrige Mieten
- stabile niedrige Preise für alle Kultureinrichtungen
- kostenlose Betreuung in Kindergärten, Horten, Ferienlager usw.
- kostenlose Schulbildung
- kostenlose medizinisch Behandlung
- kostenlose Prophylaxe Behandlungen Impfungen usw.
- extrem kostengünstige Versorgung der Werktätigen (Kantinen)
- extrem kostengünstige Versorgung der Schulkinder (Milch und Essenausgabe)
- Zuschüsse für Ehepaare
- Sichere stabile Altersrenten
- allumfassende soziale Absicherung im Krankheitsfall
- extrem niedrige Preise in der Touristik
- das Recht auf Arbeit.

Jeder Bürger der DDR hatte das Recht auf einen Arbeitsplatz! Vollbeschäftigung für alle Bürger der DDR.

Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit, Armut und "Leben am Existenzminimum" diese soziale Verwerfungen in der DDR waren nicht existent. Nach der Annexion ist all dies bittere Realität geworden auf dem Gebiet der annektierten DDR.

C.1) Die soziale Lage der Bevölkerung der annektierten DDR

Massenarbeitslosigkeit auf dem Gebiet der annektierten DDR Offiziell wird die Arbeitslosigkeit auf dem Gebiet der annektierten DDR mit 19% ausgewiesen, Nach realer Berücksichtigung von AB-Maßnahmen und Weiterbildungen kann man von einer Arbeitslosenquote von über 30% ausgehen. In vielen Regionen der annektieren DDR z.B. Mecklenburg-Vorpommern oder Mecklenburg besteht eine reale Arbeitslosenquote von 50%. Vergleich der offiziell ausgewiesenen Arbeitslosenquote der BRD und annektierte DDR

Monat	Arbeitslosenquote	
	BRD	annektierte DDR
Oktober 2000	7,1	16,1
November 2000	7,2	16,3
Dezember 2000	7,4	17,2
Januar 2001	8,0	18,7
Februar 2001	8,0	18,9

----- (1)

Die Zahl der Erwerbstätigen verringert sich real weiter durch die Berücksichtigung von befristeten Stellen also gering Beschäftigung.

Ausmaß befristeter Stellen im Vergleich BRD – annektierte DDR

	Männer	Frauen	insg.
BRD	8,4 %	7,5 %	8,0 %
Annektierte DDR	15,0 %	13,7 %	14,4 %

----- (1)

Nachwort:

Die DDR war ein SOUVERÄNER DEUTSCHER STAAT, gemäß ihrer VERFASSUNG von 1949 und der "Erklärung der Regierung der UdSSR über die Gewährung der Souveränität an die Deutsche Demokratische Republik" vom 25. März 1954, in der es heißt:

"1. Die Sowjetunion nimmt mit der Deutschen Demokratischen Republik die gleichen Beziehungen auf wie mit anderen souveränen Staaten"

und weiter:

"3. Die Überwachung der Tätigkeit der staatlichen Organe der Deutschen Demokratischen Republik, die bisher vom Hohen Kommissar der Sowjetunion in Deutschland wahrgenommen wurde, wird aufgehoben"

Die BRD dagegen stand unter Besatzungsrecht der Westalliierten und war zu keinem Zeitpunkt seit ihrer Gründung ein souveräner Staat und wollte es auch nie sein! Und das bis zum heutigen Tage!

Die BRD erkannte bereits 1970 die Souveränität der DDR an, indem sie der staatsrechtlichen Anerkennung zustimmte.

Der Status der DDR ist international unbestreitbar souverän gewesen. Behauptungen der BRiD die das Bestreiten sind falsch.

Und eine Antwort am Schluß noch all jenen, die staunend fragen: ob man die DDR wieder herbeiseht? Antwort **NEIN**, wer will sein gestohlenes Auto als Schrott wiederhaben, nachdem es vom Dieb zerstört wurde. Es gab für beide Wirtschaftsgebiete eine große Chance von beiden Teilen das Beste herauszunehmen und gemeinsam eine Wiedervereinigung zum Wohle Aller hinzubekommen. Wir müssen verstehen was passiert ist und aus den Erfahrungen lernen das so etwas nie wieder passieren darf. Fragt Euch selber, was Ihr dafür tun könnt, daß Einigkeit und Recht und Freiheit nach Deutschland zurückkehrt.

"Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten"

"Der Wald schrumpfte, aber die Bäume stimmten immer wieder für die Axt, denn die Axt war schlau und überzeugte die Bäume, daß sie einer von ihnen ist, weil ihr Stil aus Holz war"

"Freiheit ist selbstbestimmtes Leben ohne Angst"